

abzuheften. Abends war eine improvisirte Volksversammlung im sogenannten Baisbau, einem Biergarten. Die Versammlung war zahlreich. Der anwesende Abgeordnete von Geislingen, Dr. Scher, wurde auf einen Tisch hinauf genöthigt, um eine Siegesrede zu halten. Er machte den Vorschlag, sämmtliche Vaterlandsfreunde, alles Volk der Umgegend möge zu einer feierlichen Versammlung am nächsten Sonntag den 18. d. M. in Groß-Gislingen (D. N. Göppinaen) zusammenzutreten, um über deutsche und württembergische Volksforderungen Beschlüsse zu fassen. Dieser Vorschlag wurde mit energischer, allgemeiner Zustimmung angenommen. Wir fordern nun alle Patrioten in der Nähe und Ferne auf, diese Versammlung zu besuchen, und erwarten besonders auch von der Hauptstadt aus zahlreichen Zuzug.

Stuttgart, 13. Mai. Heute Abend hatte sich vor dem Gitter des Kasernenhofes eine gar nicht bedeutende Menschenmenge versammelt. Es waren Spaziergänger aller Classen, die der Patriotismus des sechsten und vierten Regiments und der von glänzenden Uniformen belebte Kasernenhof herbeigezogen. Einige Jungen züchten und pfeifen, sonst fiel durchaus nichts Bedenkliches vor. Da trat ein Mann, der Hofbildhauer Höfer, der im Auftrag des Königs zwei Pferde in Marmor auszuführen hat, vor die Fronte der Bürgerwehr und forderte den Führer derselben auf, das Volk mit den Waffen auseinanderzutreiben. Der Führer wies dies niederträchtige Anstehen mit Entrüstung zurück, und nun versuchte sich der muthige Künstler selbst mit seinem Stöckchen in dem gefährlichen Amte eines Polizeisoldaten, ohne jedoch Nachahmung oder Beifall zu finden. Wir kamen eben an, als er den Platz verließ und hatten Mühe, den ihm folgenden Haufen von einer Mißhandlung seiner Person abzuhalten, der seinem Unwillen in sehr energischen Drohungen Luft machte. Wir können nicht glauben, daß der besagte Künstler im Bewußtsein der Folgen seiner verbrecherischen Handlung gewesen sei, und wissen überhaupt nicht, wie sich das Amt eines Büttels mit der Würde der Kunst verträgt. Aber wir rathen dem Herrn Hofbildhauer, das Volk etwas höher zu schätzen, als den Koth, aus dem man Thierbilder modellirt.

Sucht er denn für seine aristokratischen Gelüste einen Tummelplatz, so findet er Creaturen in jedem Boudoir und an den Grenzen Deutschlands ist Gelegenheit für jede Art von Heldenthum. Aber er wage es nicht, zum zweiten Mal Brudermord zu predigen in der Mitte eines zur Erkenntniß seiner Würde gekommenen Volkes. Wir begnügen uns heute, seine volksverrätherische That der öffentlichen Verachtung preiszugeben und bedauern, daß die freie Kunst solche Sklavenhandlungen zeugt.

Aufruf an die „Landwehrpflichtigen.“

(Mit den Bürgerwehrrpflichtigen nicht zu verwechseln.)

Von der Ansicht ausgehend, daß die jüngere Generation die Folgen von dem zu genießen oder beziehungsweise zu tragen haben wird, was in leibiger Zeit geschieht und nicht geschieht, und in der Ueberzeugung, daß wir gegenüber von den uns auferlegten Pflichten auch das Recht haben müssen, in Angelegenheiten, die mit unserer ganzen Zukunft auf das innigste verknüpft sind, ein ernstliches Wort mitzureden, fordern wir hienüt „Landwehrpflichtige,“ sowie auch Conscripttionspflichtige, welche Antheil an der Sache nehmen, auf, sich zu einer vorläufigen Besprechung am nächsten Sonntag, 18. Juni, im Saale des deutschen Hauses in Stuttgart, 2 Uhr Nachmittags einzufinden. Mehrere Landwehrrpflichtige.

Die Anhänger einer republikanischen Verfassung für Württemberg danken dem **Neuen Tagblatt** für die Mittheilung einer neuen Ministerliste. Sie haben gar nicht gewünscht, daß sie so tüchtige Männer in ihrer nächsten Nähe haben, werden aber Vormerkung von ihnen nehmen.

Stuttgart, Am 11. Juni reisten G. Rau von Gaildorf, Lithograph Kraus und Arbeiter Böhrer von hier nach Frankfurt ab. Ersterer als Vertreter eines demokratischen Vereins, die beiden Letzteren als Vertreter des hiesigen Arbeiter-Vereins.

Politische Nachrichten.

Hamburg, 10. Juni. Eine durch das Gericht schon seit einigen Tagen angemeldete Demonstration gegen die Thorperre hat gestern Abend am Steinthore zu ernstestem Excesse geführt. Von der durch das unter dem Namen „der Lämmerabend“ bekannte Volksfest in großen Massen vor dem Thore versammelten Volksmenge wurden nach Eintritt der Thorperre Versuche gemacht, das Thor auszuheben; die aus Bürgergardisten bestehende Thorwache machte vergebliche Versuche, die Ordnung aufrecht zu erhalten, und mußte sich zurückziehen. Die Masse drang darauf durch das Thor ein und steckte sowohl das Wachgebäude, als das gegenüberliegende kleine Acisegebäude, in welchem sich die Sperrbude befand, in Brand. Mittlerweile war durch den Generalmarsch die Bürgergarde aufgeboden worden, und es gelang dem kräftigen Einschreiten derselben, die Ruhe herzustellen. Sowohl die Wache als das Acisegebäude sind durch das Feuer größtentheils zerstört. Mehrere der Tumultuanten sind verhaftet; Verlegungen von Bedeutung scheinen nicht vorgekommen zu sein. Heute ist die Ruhe wieder völlig hergestellt. (Börs.)

Paris, 10. Juni. Bei den letzten Erbschaften in Paris hat sich ein großer politischer Indifferentismus durch die geringe Anzahl der Stimmenden kund gegeben. Nur die ultra-radikale und die communisistische Partei scheint bei diesen Wahlen thätig gewesen zu sein, sonst könnte man sich's nicht erklären, Männer, wie Lerour, Proudhon und Lagrange, gewählt zu sehen — Pierre Lerour, ein noch in der Blüthe seiner Jahre stehender Mann, war früher Anhänger der Lehre des Saint-Simon. Als dies System seinem kritischen und mehr nach dem Abstrakten strebenden Geiste nicht mehr genigte, verfolgte er besonders die philosophische Richtung der socialen Wissenschaft. Menschheit ist bei ihm Gleichheit. — Den letzten Schritt zum offenbarsten Communismus thut Proudhon. Er stellte, angeregt durch eine Preisfrage der Academie von Besancon, in einer Abhandlung den Satz auf: das Eigenthum ist Diebstahl (Qu'est-ce que la propriété? La propriété c'est le vol). Diese der Academie eingereichte Arbeit ward von derselben verdammt und die Widmung an sie desavouirt. Lagrange, ein muthiger und fanatischer Republikaner, war seit dem Jahre 1830 bei allen Umständen der radicalen Partei aufs stärkste betheilig. Er ist der wahre Held der Barricaden, das Haupt aller Bloufen. Bei der letzten Februarrevolution soll er es gewesen sein, der durch einen Schuß auf den commandirenden Officier der Municipalgarde vor dem Hotel des Er-Ministers Guizot die republikanisch-socialistische Schilberhebung provoocirte.

Triest, 7. Juni. Aus dem Postscriptum des heutigen Journals des österreichischen Lloyd ersehen Sie, daß wir in der letzten Nacht zwar kein Bombardement — denn die feindlichen Schiffe erwiderten die Schüsse nicht — aber wohl eine Kanonade hatten. Der Anlaß war, daß das Lloyd'sche Dampfboot, das nach der Levante gehen wollte, von der feindlichen Flotte zurückgewiesen wurde, worauf einzelne feindliche Schiffe sich dem Hafen zu nähern versuchten. Ungefähr 50 Kanonen wurden den Schiffen entgegengesendet, welche sich in den Hafen ziehen wollten. Nachträglich hören wir, daß eines der feindlichen Dampfboote sehr übel eingerichtet ist, ein zweites und eine Fregatte mehr oder weniger gelitten haben. Ein päpstliches Rutenfahrzeug, welches in der Nacht auslaufen wollte, wurde ebenfalls beschossen und sein Takelwerk von den Engeln weggerissen. (N. Z.)

München, 10. Juni. Sr. Maj. der König hat unterm 7. d. einen Generalbefehl an die Ausreißer der Armee und an die widerspenstigen Conscripten erlassen, um die Rückkehr dieser Verirrten zu ihrer Pflicht zu erleichtern. (N. Z.)

Achern, 10. Juni. Für Herrn von Pfstein, der die hier auf ihn gefallene Wahl ins deutsche Parlament abgelehnt hat, wurde heute Decan Kuenzer in Constanz von 143 anwesenden Wahlmännern mit 105 Stimmen gewählt. Die übrigen 38 Stimmen erhielt Weller in Mannheim. (Oberb. Z.)

Leipzig, 11. Juni. Der in dem gestrigen Blatte erzählte, höchst beklagenswerthe Unfall bei einer am 9. Juni stattgefundenen soldienstlichen Uebung des zweiten Schützenbataillons ist leider wahr, jedoch sind dabei nur zwei Soldaten der dritten Compagnie — der Eine schwer am Kopfe — verwundet, keiner aber getödtet worden. Nach den angestellten vorläufigen Erörterungen scheinen diese Verlegungen sämmtlich von einer und derselben, an irgend einem Gegenstande zerschlagenen Kugel herzufließen. — Graf v. Holstendorf, Generalmajor. (D. A. Z.)

073

071

077

067

082

062

122

022

172

572

Ende

Anfang